

„ANFANG.WORT.GEHÖR“

17. NRW HÖRSPIELFORUM 2011

Termin:	01. bis 03. Oktober 2011
Veranstaltungs- beginn:	01. Oktober 2011 um 10.30 Uhr
Veranstaltungs- ort:	Westdeutscher Rundfunk Köln Funkhaus Wallrafplatz
Hotel:	Hotel Santo Dagobertstr. 22 – 26 50668 Köln

Das Hörspielforum NRW ist eine Arbeitskonferenz für Hörspielmacher und findet jährlich statt.

Die Veranstaltung ist überregional ausgerichtet. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

Ziele:	Die Entwicklung einer neuen Hörspielgeneration zu fördern. Den Machern aus allen, dem Hörspiel nahe stehenden Berufsfeldern (Autoren, Regisseure, Komponisten, Dramaturgen, Techniker, Kritiker sowie Studierenden der angewandten Literatur, der Regie, der Medien), soll die Möglichkeit zu Austausch, Inspiration und Analyse gegeben werden.
--------	---

Veranstalter:	Film- und Medienstiftung NRW GmbH		
	Petra Müller Geschäftsführerin	Anke Morawe Organisation	Claudia Westkämper Organisation

„ANFANG.WORT.GEHÖR“

17. NRW HÖRSPIELFORUM 2011

Programm

Samstag, 01.10.2011

- 10.30 Uhr **Beginn:** **PLENUM**
Nato-Saal, 6. OG
Moderation: **Randi Crott**, Köln
Programmübersicht, Ablauf, Vorstellungsrunde der Teilnehmer.
- 11.30 Uhr **1. Referat:** **„Gehirn und Gedicht“**
Referenten: **Raoul Schrott**, Österreich
und **Arthur Jacobs**, Berlin
Ort: Nato-Saal, 6. OG
(mit anschließender Diskussion)
- 13.00 Uhr Mittagessen
- 14.00 Uhr** **SEMINARE:**
- S 1** **"O-Ton"**
Leitung: **Walter Filz**, Köln. (max. 8 Teilnehmer)
- S 2** **„Textarbeit“**
Textwerkstatt mit einer Autorin.
Leitung: **Birgit Kempker**, Basel. (max. 10 Teilnehmer)
- S 3** **"Experimentelle Soundarbeit"**
Theoretische und praktische Studioarbeit mit einem Komponisten,
Sound-Designer und Hörspielmacher.
Leitung: **Martin Daske**, Berlin. (max. 8 Teilnehmer)
- S 4** **"Stimme und Aufnahme"**
Studioarbeit mit einem Komponisten und Hörspielmacher.
Leitung: **Ulrich Bassenge**, München. (max. 6 Teilnehmer)
- S 5** **„Studioarbeit"**
Kommunikationsstrategien im Studioalltag.
Leitung: **Leonhard Koppelman**, Köln. (max. 8 Teilnehmer)
- S 6** **„Kritik der Kritik“**
mit dem Filmkritiker **Daniel Kothenschulte**, Köln
und einem Musikkritiker (max. 8 Teilnehmer)
- 20.00 – 21.00 Uhr Abendimbiss im „Lederer“
- im Anschluss:** **„Hörspielnacht im Studio L“ – öffentliche Veranstaltung**
„Lederer“, Unter Fettenhennen 2, 50667 Köln

„ANFANG.WORT.GEHÖR“

17. NRW HÖRSPIELFORUM 2011

Programm

Sonntag, 02.10.2011

10.00 Uhr	2. Referat:	„Aporien der Liebe“ Referent: Marcus Steinweg , Berlin. Ort: Nato-Saal, 6. OG (mit anschließender Diskussion)
11.30 Uhr	Kaffeepause	
12.00 Uhr	3. Referat:	„Das Wort als Bild“ Referentin: Elke Erb , Berlin Ort: Nato-Saal, 6. OG (mit anschließender Diskussion)
13.30 Uhr	Mittagessen	
14.30 Uhr	Fortsetzung der SEMINARE	
20.00 – 21.00 Uhr	Abendimbiss im „Lederer“	
Im Anschluss:	„Hörspielnacht im Studio L“ – öffentliche Veranstaltung	

„ANFANG.WORT.GEHÖR“

17. NRW HÖRSPIELFORUM 2011

Programm

Montag, 03.10.2011

10.00 Uhr	4. Referat:	„Odontologie der Sprache“ Was wir durch unser sprachliches Handeln von uns preisgeben Referent: Raimund H. Drommel , Sulzdorf a.d.L. (mit anschließender Diskussion)
11.30 Uhr	Fortsetzung der Seminare	
14.00 Uhr	Mittagessen	
15.00 Uhr	Abschlussbesprechung	
16.00 Uhr	Ende	

Programmänderungen vorbehalten.

**Wir danken dem Westdeutschen Rundfunk Köln
für die freundliche Unterstützung**

Zu den Seminaren:

S 1 O-Ton (max. 8 Teilnehmer)

Leitung: Walter Filz, Köln

O-Ton. Jippie. Endlich reale Realität, wirkliche Wirklichkeit, authentische Authentizität. Kein papiernes Skript, keine hölzernen Schauspieler. Und kein aseptisches Studio. Stattdessen Leben Live mit Dreck unter den Fingernägeln. Gelebt wird immer, geredet auch. Die Stories liegen auf der Straße (oder gleich in der eigenen Wohnung). Da muss doch nur das Mikro hingehalten werden. Ohne Filter, ohne Effekte. Und wenn der Ton miserabel ist... dann ist das so gewollt und Dogma. - Oder ist es vielleicht doch nur miserabler Ton? Und muss man am Ende vielleicht doch wissen, wie diese Aufnahmegeräte funktionieren? Und wie man was für Mikros wo verwendet? Und wie man die aufgenommene Wirklichkeit - am Ende denndanndoch - zubereitet? Und was das für eine Sorte Wirklichkeit ist es, die aus dem O-Ton kommt? Das Seminar verbindet praktische Arbeit mit ästhetischen Überlegungen und ästhetische Praxis mit technischer Theorie. Voraussetzung: Mitbringen einer Drei-Minuten -Hörspiel-Idee, die O-Töne einsetzt, die sich mutmaßlich binnen anderthalb Stunden vor Ort einholen lassen. Wer so eine Idee samt O-Tönen bereits hat oder gar fixfertig Produziertes, kann das natürlich auch mitbringen.

S 2 Textarbeit (max. 10 Teilnehmer)

Denn jedem Verbrechen wohnt ein Textlein inne, Textwerkstatt mit Birgit Kempker, Basel

Der Text als Tat. Nie fängt etwas wirklich an. So könnte ein Text anfangen.

Der Plan: In kompakten improvisierenden Verfahren Texte erstellen. Diesen kriminologisch nachstellen, per Text auf die Spur kommen. Z.B: wäre dieser Text ein Verbrechen, sähe es so aus: ... hier folgt die Auslegung. Wäre dieser Text ein Haus hier folgt die Auslegung. So tun, als ob ein Text ein Plan sei, für etwas anderes. Und dieses andere? Wäre das wieder ein Ausdruck eines Plans, dessen Text nicht vorliegt? In welcher Welt befindet sich die Annahme: Am Anfang war das Wort. Welche Welt stellt diese Annahme her? Mit Fragen, einem frisch hergestelltem Textapparat als Grundlage für eine simulierte live-Sendung über den Text als Tat und den Plan als schöne Idee, es gäbe zu jeder Tat einen Plan, also gut ausgerüstet in ein Aufnahmestudio gehen und „das“ aufnehmen, als Live-Stück, damit es natürlich gehört werden kann.

S 3 Experimentelle Soundarbeit (max. 8 Teilnehmer)

„Stumm wie ein Fisch?!“

Leitung: Martin Daske, Berlin

Von wegen! Fische grunzen, quietschen knurren, knattern, trommeln, zirpen und fauchen. Häufig klappern sie auch mit Zähnen und Knochenteilen, um sich mit anderen Fischen zu verständigen oder sie abzuschrecken. Die Geschwindigkeit, mit der sich Schallwellen im Wasser ausbreiten, ist sogar mehr als viermal höher als in der Luft. Geräusche sind unter Wasser sehr gut und über größere Entfernungen wahrnehmbar. 153 Fisch- und andere Tiersounds seien der Startpunkt für experimentelle Klangentwicklung und -komposition mit Keyboard, Sampler, Sequenzer, Audioschnitt und Effekten. Am Anfang war der Fisch!
Keine musikalischen Vorkenntnisse erforderlich.

S 4 Stimme und Aufnahme (max. 6 Teilnehmer)

Öffentlich-rechtliche Klangforschung
mit dem Komponisten und Hörspielmacher Ulrich Bassenge, München.

Stimme und Studio: zwei essentielle Werkzeuge des Hörspiels. Wir erforschen unter tontechnischer Führung öffentlich-rechtliche Studio- und Aufnahmetechnik. Was will ich hören? Wie soll etwas klingen? Wie lässt sich eine klangliche Idee umsetzen?

Der praxisorientierte Kurs gestaltet sich - wie bei mir üblich - nach Voraussetzungen und Bedürfnissen der Teilnehmer. Mitzubringen wären Texte, Stimmen (keine Ausbildung erforderlich), auch Klangerzeuger, die dann in verschiedener Weise klanglich realisiert werden könnten.

S 5 Studioarbeit (max. 8 Teilnehmer)

Kommunikationsstrategien im Studioalltag –
„Wie sag ich, was ich will?“

Leitung: Leonhard Koppelman, Köln

Anhand von Szenenbeispielen probieren wir Inszenierungsstrategien mit zwei Schauspielern. Vom "Studiovorgespräch" bis zur "Interkommunikation via Mikrofon", werden alle Arbeitssituationen von den Teilnehmern in der Praxis ausprobiert, auf Video dokumentiert und anschließend im Gruppengespräch mit allen Beteiligten analysiert und ggf. korrigiert. Das Seminar gliedert sich in zwei Aufgabeneinheiten: während der ersten Einheit inszenieren sie eine Szene aus einem fremden Stück (wird ihnen ca. eine Woche vor Tagungsbeginn zugeschickt), in der zweiten Einheit inszenieren Sie eine Szene aus einem eigenen Text. Bitte bringen Sie also eine Szene (Umfang 2 max. 3 Seiten - eigener Text, eigene Bearbeitung oder auch bereits produzierter (eigener oder fremder) Text) für einen Schauspieler und eine Schauspielerin (ca. 30-45 Jahre) mit zum Seminar, die sie während des Seminars inszenieren wollen.

S 6 Kritik an der Kritik (max. 8 Teilnehmer)

Halböffentliches Seminar mit einem Film- und einem Musikkritiker
(Daniel Kothenschulte, Köln, N.N)

Gemeinsame Erarbeitung von Kriterien für die ästhetische Analyse von Hörwerken.
Diskutiert werden diese öffentlich in zwei Hörspielnächten.

Das Anmeldeformular finden Sie unter www.filmstiftung.de